

„In der nächsten Saison kann alles passieren“

INTERVIEW: Christa Weber, Trainerin der „Rolling Devils“, der Rollstuhlbasketballer des FCK, über Vizemeisterschaft und Pläne

Platz zwei in der Tabelle, Viertelfinale im Pokal, die erste Saison in der Zweiten Liga war die erfolgreichste in der jungen Geschichte der Rollstuhlbasketballer des FCK. Unser Mitarbeiter Thomas Huber hat mit Trainerin Christa Weber Bilanz gezogen und sie nach den Zukunftsplänen gefragt.

Vizemeister in der Zweiten Liga und Platz drei bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres. Ärgern Sie sich über die verpassten Chancen auf eine bessere Platzierung, oder freuen Sie sich mehr über das, was Sie erreicht haben?

Wir freuen uns sehr über das, was wir erreicht haben. Es war deutlich mehr als erwartet, da die Zweite Bundesliga Süd sehr stark und ausgeglichen besetzt ist. Vor allem freuen wir uns über unsere treuen Fans, und auch dass wir noch weitere Zuschauer für unseren Sport begeistern und auch Gewinne konnten. Ein großer Dank an die vielen Menschen, die die Rolling Devils unterstützen.

Was war das Erfolgsgeheimnis?

Wir haben gute Spieler und junge Spieler, die sehr entwicklungsfähig sind. Mein Mann und ich haben vor allem im Training ein großes Augenmerk darauf gelegt, diese Entwicklungen zu fördern und so die Spieler, vor allem die jungen, weiter voranzubringen.

Was nehmen Sie aus der ersten Saison in Liga zwei mit?

Wir hatten eine sehr gute Vorbereitung. Von der haben wir in der Hinrunde sehr stark profitiert. In der zweiten Hälfte der Saison ist uns etwas die Luft ausgegangen. Da müssen wir im kommenden Jahr mehr Gas geben und die Motivation nicht sinken lassen.

Gab es Fehler, aus denen Sie gelernt haben?

Uns haben auf den Positionen unter dem Korb Alternativen gefehlt. Das Spiel lebt im Wesentlichen von den Centers, für die die Flügelspieler arbeiten. Wenn die Center einmal einen schlechten Tag erwischt hatten, konnten wir mangels Alternativen kaum wechseln. Auch an den Würfeln aus der Distanz werden wir arbeiten. Wir haben gute Schützen, die aber zu wenige dieser Schüsse nehmen. Hier gilt es, das Selbstvertrauen zu stärken.



Auszeit in der Unisporthalle: Christa Weber gibt ihrem Team taktische Tipps und analysiert den Spielverlauf.

FOTO: VIEW

Welche Hausaufgaben haben Sie sich und Ihrem Team für die Pause aufgegeben?

Wir müssen uns bei den Distanzwürfen verbessern. Zudem suchen wir einen Center als Ergänzung für unser Team. Und auch im rollstuhlfahrerischen Bereich müssen wir noch zulegen.

Wie lautet Ihr Ziel für die nächste Runde? Aufstieg?

In der kommenden Saison kann alles

passieren. Die Zweite Bundesliga Süd wird noch stärker als in diesem Jahr. Augsburg, nur knapp dem Abstieg entronnen, wird sich verstärken. Aus der Ersten Bundesliga ist der RSV Baskets Salzburg abgestiegen. Eine sehr starke Mannschaft, die nur schwer zu bezwingen ist. Auch die Rolling Chocolate Heidelberg hat sich in dieser Runde sehr verbessert. Sie waren das beste Team der Rückrunde. Ohne Verstärkungen wird es sehr schwer, an den

Heidelbergern vorbeizukommen. Und die Reserve des Bundesligisten Lahn-Dill ist immer schwer auszurechnen. Unser Ziel ist schon der Aufstieg, aufgrund der oben genannten Gründe wird es in der kommenden Spielzeit aber noch schwerer für uns. Auf jeden Fall wollen wir ganz vorne mitspielen.

Gibt es Verstärkungen für die nächste Saison und wenn ja, können Sie schon Namen nennen?

Ja – es gibt Verstärkungen. Für die Centerposition haben wir eine sichere Zusage. Da der Spieler aber noch für seine jetzige Mannschaft im Einsatz ist, werden wir ihn erst vorstellen, wenn er seine Saison abgeschlossen hat und mit uns trainiert. Das wird voraussichtlich ab Mitte Mai der Fall sein. Wir sind auch noch mit einem weiteren Spieler im Gespräch – aber es wird sich erst im Mai entscheiden, ob der Spieler zu uns kommt.